

MIT MUT ZUR ZUKUNFT UND HERZ FÜR WOLFSBERG

Alexander Radl

Mit Ihrer Stimme
am 14.9.2025 ~~X~~

PERSÖNLICH: WER IST ALEXANDER RADL?

Einer von hier. Einer wie wir.



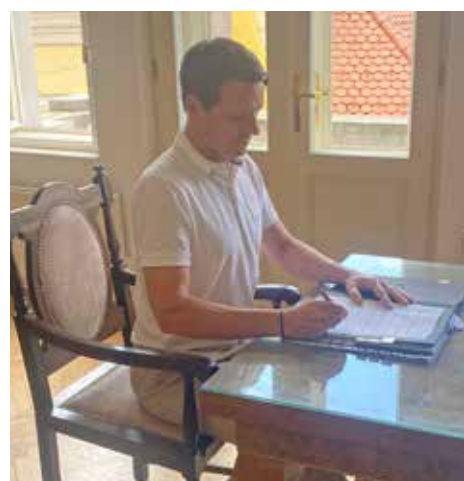
ALEXANDER PRIVAT

- 52 Jahre alt
- Lehrer für Deutsch und Bewegung und Sport
- Vater zweier Söhne
- Sportlich (Fußball, Skifahren, Biken, Laufen)
- Engagiert im Vereinsleben
- Einstieg in die Wolfsberger Stadtpolitik im März 2015

Alexander Radl ist 52 Jahre alt, Lehrer, Familienvater und gebürtiger Wolfsberger. Er lebt mit seiner Familie in St. Michael und unterrichtet an einer Mittelschule. Die Nähe zu Kindern, Jugendlichen und ihren Familien prägt seinen Blick auf die Stadt: Bildung, soziale Gerechtigkeit und Gemeinschaft zählen für ihn.

Mitten in der langen Krankheitsphase von Bürgermeister Hannes Primus übernahm Radl das Amt interimsmäßig. In dieser Zeit hat Radl bewiesen, dass er zuhören, entscheiden und umsetzen kann.

„ICH HABE IN DIESEM JAHR ALS BÜRGERMEISTER GELERNT, WAS WIRKLICH ZÄHLT: RESPEKT, GESPRÄCHE AUF AUGENHÖHE UND DER MUT ZUR ENTSCHEIDUNG. ICH WILL WOLFSBERG MIT DEN MENSCHEN GEMEINSAM GESTALTEN – NICHT ÜBER SIE HINWEG.“



MIT HAUSVERSTAND DURCH SCHWIERIGE ZEITEN

SPÖ KÄRNTEN



Ehrlich bleiben. Vernünftig handeln.

„Es bringt nichts, den Menschen etwas zu versprechen, das wir nicht halten können. Die Zeiten sind herausfordernd – aber sie verlangen gerade deshalb klare Entscheidungen mit Verstand.“

Alexander Radl

Schwerpunkte:

Wie fast alle Gemeinden in Kärnten steht auch Wolfsberg finanziell unter Druck. Steigende Kosten, sinkende Einnahmen und Herausforderungen im Pflege-, Bildungs- und Baubereich machen ein einfaches Fortsetzen des Gewohnten unmöglich. Das weiß Alexander Radl – und deshalb setzt er auf einen klaren Kurs: ehrlich, verantwortungsvoll, aber mutig.

WAS RADL MACHT: Mit Verstand sparen.

Nicht alles, was wünschenswert ist,

ist auch finanzierbar. Aber: Wer spart, muss es mit Hirn tun. Keinen Stillstand bei Bildung, Wohnen, Vereinen oder sozialen Leistungen. Stattdessen: Prüfung aller laufenden Ausgaben auf ihre Wirkung.

Gezielt investieren.

Geld muss dort wirken, wo es Zukunft schafft: in Schulen, in Energieprojekten, in Lebensqualität. Fördermittel von Land, Bund und EU sollen aktiv genutzt werden.

Mit den Menschen reden.

Radl setzt auf offene Gespräche. Budgettransparenz, Mitreden bei großen Vorhaben und das Ernstnehmen von Anliegen aus der Bevölkerung. Bürgerbeteiligung ist für ihn kein Schlagwort, sondern gelebte Praxis. Denn nur, wenn alle einbezogen sind, entsteht echte Gemein-

schaft – und die ist das Fundament jeder funktionierenden Stadt.

DAZU STEHT ALEXANDER RADL:

- **Keine Luftschlösser.** Wolfsberg braucht Realismus statt Wunschlisten.
- **Transparente Budgets.** Damit alle sehen, wohin das Geld fließt.
- **Stärkung des Erreichten.** Bestehende Strukturen erhalten, statt ständig Neues versprechen.
- **Zukunft sichern.** Auch mit weniger Mitteln – aber mit guten Ideen und klarer Richtung.

„ICH VERSPRECHE NUR, WAS ICH AUCH HALTEN KANN. UND ICH HALTE, WAS ICH VERSPRECHE.“



Wolfsberg weiterentwickeln – mit dem, was zählt.

Wolfsberg hat in den letzten Jahren viel erreicht – vom Ausbau der Schulen und Kindergärten über moderne Freizeitangebote bis zur Stärkung der Innenstadt. Jetzt geht es darum, das Bestehende zu sichern und neue Ideen mit Augenmaß umzusetzen. Alexander Radl steht für eine Politik, die Schritt für Schritt vorangeht. Nicht mit großen Versprechen, sondern mit durchdachten Entscheidungen. Er will Bewährtes erhalten, aber auch dort investieren, wo es die Zukunft unserer Stadt stärkt. Denn für ihn ist klar: Verantwortung heißt auch, weiterzugehen. Stillstand ist keine Option.

WAS BLEIBT – WEIL ES WIRKT: Moderne Bildungseinrichtungen

Sanierungen und Digitalisierung unserer Schulen und Kindergärten sind langfristige Investitionen, die weitergeführt werden.

Lebendige Innenstadt.

Die Pop-up-Initiativen, Märkte und

Kulturformate haben Wolfsberg belebt. Diese Impulse werden verstärkt – mit kreativen Ideen.

Gesundheit wohnortnah sichern

Das Krankenhaus Wolfsberg bleibt ein zentraler Anker für die ambulante und stationäre medizinische Versorgung in der Region – und wird weiterhin aktiv unterstützt. Zusätzlich wurde die Pflegenahversorgung stark ausgebaut: Pflegeberatung, mobile Dienste und Demenzbegleitung helfen, Betreuung dort zu ermöglichen, wo Menschen sich am wohlsten fühlen – zu Hause.

Energie, Umwelt und Mobilität.

Wolfsberg bleibt auf Klimakurs: LED-Straßenbeleuchtung, Photovoltaik auf Gemeindedächern und der Einsatz eines E-Müllwagens zeigen, wie Umweltschutz im Alltag konkret wird. Auch im Bereich Mobilität gibt es wichtige Entwicklungen: Der Ausbau fahrradfreundlicher Wege wird verstärkt mitgedacht, und mit der Ko-

ralmbahn rückt Wolfsberg näher an die Zentren Graz und Klagenfurt – ein Plus für alle Generationen.

WO WIR WEITERDENKEN – SCHRITT FÜR SCHRITT Campus der Zukunft.

Bildung weiterdenken – mit einem vernetzten Bildungs- und Ausbildungszentrum in Kooperation mit Fachhochschule & Betrieben.

Wolfsberg grüner machen.

Mehr Bäume, Trinkwasserbrunnen und gepflegte Parks – Lebensqualität ohne Millionenkosten. Wolfsberg soll eine Stadt bleiben, in der man sich gerne aufhält – zu Fuß, mit dem Rad oder auf der Parkbank im Schatten.

Wohnen mit Maß.

Neue Wohnungen ja – aber mit Augenmaß und dort, wo sie gebraucht werden: leistbar, barrierefrei, zukunftstauglich.

LH Peter Kaiser & LR Daniel Fellner über Alexander Radl



„Der viel zu frühe Verlust unseres Freundes und Weggefährten Hannes Primus hat eine große Lücke hinterlassen – menschlich wie politisch. Umso wichtiger ist es, dass Wolfsberg nun einen Bürgermeister bekommt, der mit Herz, Kompetenz und Weitblick an seine Arbeit anknüpft.“

Alexander Radl bringt diese Eigenschaften mit: Er ist seit vielen Jahren im Kärntner Schuldienst tätig, verantwortet als Stadtrat die Bereiche Sport, Jugend, Schulen und elementare Bildungseinrichtungen und hat in herausfordernden Zeiten bewiesen, dass er Verantwortung zuverlässig übernimmt. Seine Bodenständigkeit, seine Erfahrung und sein ehrliches Bestreben, das Beste für Wolfsberg zu erreichen, machen ihn zum idealen Kandidaten, um unsere Stadt in eine gute Zukunft zu führen.“

LR Daniel Fellner
SPÖ-Bezirksparteivorsitzender



„Der plötzliche und viel zu frühe Tod von Bürgermeister Hannes Primus hat Wolfsberg und die gesamte SPÖ-Familie tief getroffen. Hannes war ein leidenschaftlicher Gestalter, ein kluger Kopf und ein Mensch mit großem Herzen, der die Stadt mit voller Kraft und Liebe weiterentwickelt hat und noch viel vorhatte. Sein Verlust schmerzt uns alle.“

Umso wichtiger ist es nun, den eingeschlagenen erfolgreichen Weg im Sinne der Wolfsbergerinnen und Wolfsberger konsequent fortzusetzen. Mit Alexander Radl steht dafür ein Bürgermeisterkandidat bereit, der wie Hannes Primus nicht nur Erfahrung und Kompetenz, sondern auch die nötige Bodenständigkeit

und die Fähigkeit zuzuhören mitbringt, und einfach gerne bei den Menschen ist. Er hat in den vergangenen Monaten als geschäftsführender Bürgermeister eindrucksvoll gezeigt, dass er Verantwortung übernehmen kann und mit großem Einsatz für die Stadt arbeitet.

Ich unterstütze Alexander Radl, den ich aus vielen persönlichen Gesprächen sehr gut kenne, daher aus voller Überzeugung. Gemeinsam mit ihm und einem starken SPÖ-Team bin ich sicher, dass Wolfsberg weiterhin positiv gestaltet wird – sozial, nachhaltig und zukunftsorientiert.“

LH Peter Kaiser
SPÖ-Landesparteivorsitzender

Starkes Zeichen für das Ehrenamt: Kärnten eröffnet erstes Freiwilligenzentrum

Mit der Eröffnung des ersten Katastrophenschutz- und Freiwilligenzentrums (FWZ) des Landes Kärnten wurde ein neues Kapitel für das Ehrenamt im Bundesland aufgeschlagen. Landeshauptmann Peter Kaiser und Katastrophenschutz- und Feuerwehrreferent Landesrat Daniel Fellner präsentierten das Zentrum am Gelände des Landesfeuerwehrverbandes im neu errichteten dritten Stock des „Hauses der Sicherheit“ in der Klagenfurter Rosenegger Straße 20. Mit dabei waren auch der Schirmherr des Freiwilligenzentrums und frühere Militärkommandant von Kärnten, Walter Gitschthaler, sowie Hannes Gütler, Landesleiter der Bergrettung.

„Gemeinsam stark, das drückt sehr viel aus“, betonte Landeshauptmann Kaiser bei der Eröffnung und unterstrich die Bedeutung des Ehrenamts für die Gesellschaft. „Ehrenamtliche Leistungen sind demokratiepolitisch unverzichtbar“, so Kaiser weiter. In Kärnten würden jährlich rund 35 Millionen Stunden ehrenamtlich geleistet – von Einsatzkräften über Sozialinitiativen bis hin zu Sport, Kultur und

Heimatspflege. „Ehrenamt ist nicht nur unbezahlte Arbeit – es ist unbezahlbar.“

Die neue Plattform **fwz-ktn.at** bietet Organisationen Informationen, Veranstaltungen, Stellenausschreibungen und Vorteile für Engagierte. Für die Nutzung ist eine Registrierung nötig. Einsatzorganisationen werden direkt kontaktiert, alle anderen können sich per E-Mail anmelden.

Landesrat Fellner betonte, dass in Kärnten rund 139.000 Menschen freiwillig tätig sind, 31.300 davon in Einsatzorganisationen. „Das Freiwilligenzentrum habe man mit den Einsatzorganisationen gestartet, weil sie einen hohen Organisationsgrad haben. Es ist ein Prozess, in dem wir die Inhalte und Angebote immer mehr ausweiten, um schließlich alle Ehrenamtlichen zu erreichen“, erklärte Fellner.

Dabei gehe man nach einem Dreisäulenmodell vor: mehr Freude, mehr Wertschätzung, mehr Sicherheit. „Bei Freude geht es um das Sichtbarmachen der Vereine und Orga-

nisationen und um die Bereitstellung von Informationen“, so Fellner. Unter dem Aspekt „Wertschätzung“ werden Vergünstigungen für Organisationen und vor allem einzelne Mitglieder angeboten. „Viele Firmen und Unternehmen sind bereit, mitzutun. Es gibt Vergünstigungen von Brauereien über Möbelhäuser bis hin zu Schmuckgeschäften.“ Ein weiterer Schwerpunkt ist die Sicherheit. So wurde eine neue Zusatzversicherung für Ehrenamtliche ins Leben gerufen. „Vorgespräche hätten nämlich zum Beispiel den Bedarf an einer Tagesversicherung für Übungsteilnehmende oder Menschen, die bei einer Organisation schnuppern wollen, ergeben“, erklärte Fellner.

Winkler-Reischütz, Juristin im Zentrumsteam, steht zudem für juristische Fragen ehrenamtlicher Organisationen zur Verfügung. „Wir wollen hier zuhören, einen Treffpunkt schaffen, Menschen zusammenbringen und vernetzen – aber vor allem auch die ehrenamtliche Arbeit für die Kärntnerinnen und Kärntner sichtbar machen“, betonte Fellner.

Für Walter Gitschthaler, den neuen Schirmherrn des FWZ, ist die ehrenamtliche Aufgabe eine persönliche Herzensangelegenheit. „Freiwilligkeit bringt viele Vorteile für die Lebenserfahrung und ist sinnstiftend“, erklärte er. „Ich bin leidenschaftlicher Kärntner und Österreicher. Der Staat hat mir und meiner Familie so viel gegeben und ich will etwas zurückgeben, hier meine Erfahrung als früherer Militärkommandant einbringen“, sagte er.

„Das FWZ sei ein Symbol der Wertschätzung, vor allem, weil es sich an jedes einzelne Mitglied mit Vorteilen richte“, betonte Hannes Gütler, Landesleiter der Bergrettung. „Das gibt Motivation und das Gefühl, Teil des großen Ganzen zu sein.“ Besonders wichtig sei es ihm, dass hier auch Akzente für das Miteinander und die Jugend gesetzt werden.



LR Daniel Fellner, Walter Gitschthaler, Hannes Gütler und LH Peter Kaiser bei der Präsentation des neuen Freiwilligenzentrums
Foto: LPD Kärnten/Kuess

POLITIK IN DEINER HOSENTASCHE!

SPÖ
KÄRNTEN

Mit der SPÖ-App bist du immer top informiert. Hol dir aktuelle News, Statements uvm. direkt aufs Handy – aus erster Hand und immer griffbereit. Diskutiere mit, gestalte mit und bleib dran an dem, was uns bewegt.

- NEWS • SERVICES • TERMINE
- LOKALES • ARGUMENTE
- BILDGENERATOR



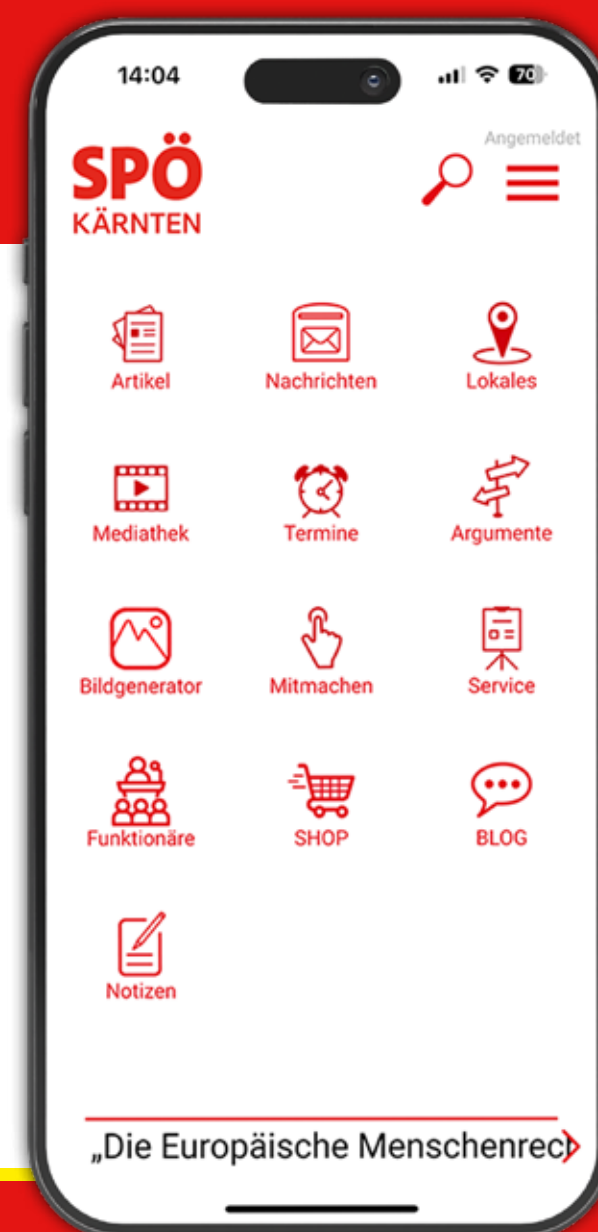
**Schneller Zugriff
auf Infos und Services**



**Aktuelle Nachrichten
und Materialien jederzeit
verfügbar**



**Mitreden, mitgestalten –
direkt in der App**



**JETZT SPÖ KÄRNTEN
APP DOWNLOADEN ►**



MIT MUT ZUR ZUKUNFT UND HERZ FÜR WOLFSBERG

Alexander Radl

Mit Ihrer Stimme
am 14.9.2025 

Radl wählen. Wolfsberg stärken.

Am **14. September** wird in Wolfsberg gewählt.
Sie entscheiden, wer unsere Stadt in die Zukunft führt.
Alexander Radl steht für Ehrlichkeit, Erfahrung und Verlässlichkeit.

Was Sie von ihm erwarten können:

- ✓ Klare Haltung
- ✓ Bürgernähe
- ✓ Erprobte Führungsstärke
- ✓ Ideen mit Bodenhaftung
- ✓ Handschlagqualität

**„Geben Sie Wolfsberg einen Bürgermeister, der zuhört,
entscheidet und handelt. Mit Herz und Verstand.“**